

Leserforum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **57 (2000)**

Heft 9: **Mal scharf, mal süss und gesund dazu : Senf**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Leserforum

In dieser Rubrik veröffentlichen wir Anfragen von Lesern, die bei einem kleineren oder grösseren Gesundheitsproblem nicht mehr weiter wissen sowie die Antworten der Leser, welche aus eigener Erfahrung helfen können. Wir bitten die Ratsuchenden, kritisch zu bleiben und auf Besuche beim Arzt oder Therapeuten nicht zu verzichten.

• IZR

Erfahrungsberichte

Zentrale Fehlhörigkeit

Der elfjährige Matthias S. aus Kassel leidet unter «zentraler Fehlhörigkeit», d. h. er nimmt bei Stimmengewirr (z.B. in der Schule) Geräusche überlaut wahr und kann nicht selektieren, aus welcher Richtung die Stimmen kommen. Frau S. ist auf der Suche nach Heilungs- bzw. Bes-

serungsmöglichkeiten für die noch zu wenig bekannte Wahrnehmungsstörung.

Die meisten Hinweise der GN-Leserinnen und -Leser betrafen die Tomatis-Methode. Sie wird nicht nur, aber gerade auch bei Kindern mit zentraler Fehlhörigkeit angewendet, die Schulprobleme haben, weil sie nicht richtig (zu)hören können. Der französische Hals-Nasen-Ohren-Arzt Prof. Alfred A. Tomatis (geb. 1920) entwickelte eine spezielle Hör- (Horch) Pädagogik und eine auf jeden Patienten individuell abgestimmte «Hörkur», bei der dem Gehör mittels eines elektronischen Gerätes, dem sogenannten elektronischen Ohr, speziell aufbereitete Musik und Sprache zugeführt wird. Währenddessen kann sich der Patient entspannen (auch schlafen) oder kreativ betätigen. Nach einem 15-tägigen Training von zwei Stunden täglich folgt eine Pause von drei bis sechs Wochen, und dann wieder ein Horchtraining während acht Tagen. Die Tomatis-Methode eignet sich nicht zur Thera-



DIE LESERFORUM-GALERIE

Trudy Zbinden: Hagebutte

pie von organischen Gehörschäden, verzeichnet aber verblüffende Erfolge bei auditiven Wahrnehmungs- und Verarbeitungsstörungen, motorischen Problemen, Konzentrationsschwierigkeiten, Legasthenie, Sprechproblemen, Tinnitus und gewissen Formen von Schwerhörigkeit. In Deutschland gibt es Tomatis-Institute in Berlin, Hamburg, Eutin, Bad Rothenfelde, Köln, Göttingen, Alheim, Mannheim, Nettetel, Königstein (Taunus) und Worms. Die Adressen sind zu erfahren über *Tomatis Deutschland GmbH, Holstenwall 10, D 20355 Hamburg, Tel. 040/ 357 69 91* oder über das Internet: *www.tomatis.de*. In der Schweiz gibt es zwanzig Tomatis-Zentren. Informationen über: *Schweiz. Berufsverband für APP (Audio Psycho Phonologie) nach A. Tomatis, Postfach 847, 3001 Bern, Tel. CH 031/302 77 20*.

Herr B. K., Heilpraktiker aus Vogelstockerhof, meint, wahrscheinlich sei eine echte Ganzheitsbehandlung angebracht, empfiehlt

aber wenigstens «klassisches» Baunscheidtieren, die Ohrkerzen-Behandlung und Fussreflexzonenmassagen nicht nur für den Kopfbereich sondern auch Leber und Niere.

Herr H. K. aus Bunde schreibt: «Ich empfehle Kontaktaufnahme mit der Tinnitus-Klinik in D 34454 Arolsen, Tel. 05691/89 66. Hier wird man Frau S. zumindest eine gute Adresse nennen können. Von Akupunktur verspreche ich mir nichts, dann schon eher von speziellen Hörgeräten* oder von Psychotherapie (Klinik in Arolsen).»

* Die Konsultation eines guten Hörgeräteakustikers lohnt sich sicher, denn jetzt gibt es neu Hörgeräte, welche dank modernster Technik die Kommunikationsfähigkeit trotz lärmiger Umgebung und Stimmengewirr in entscheidendem Masse verbessern.

Nervenschmerzen

Frau K. G. aus Baden-Baden leidet seit einem komplizierten Schien-/Wadenbeinbruch vor



DIE LESERFORUM-GALERIE
Katbarina Held: Schneeball (mit Wespennest)

drei Jahren an Nervenschmerzen in der Umgebung des Knöchels.

Frau R. M. aus Aarburg schreibt: «Als ich vor fünf Jahren an der Schulter operiert wurde, glitt der Chirurg mit der Bohrmaschine ab und traktierte einen Nerv mit drei Schrauben. Dadurch wurden zwei Notoperationen nötig. Die daraus entstandenen Nervenschmerzen sind unvorstellbar. Abhilfe schaffe ich mit *Aconitöl* von Weleda oder Wala (auf Rezept erhältlich). Wichtig ist, das Öl der ganzen Nervenbahn entlang regelmässig leicht einzureiben. Bei akuten und starken Schmerzen lege ich einen ölgetränkten Lappen auf die Operationsnarben. Oft verschwindet der Schmerz nach einer halben Stunde.»

Herr H. K. teilt mit: «Auch ich hatte nach einer Operation am Oberschenkel eine Stelle, die nahezu taub war und sehr oft stark «brannte». Bei Nervenschmerzen haben mir regelmässige Einreibungen mit Johanniskraut-Öl hervorragend geholfen. Ob es auch eine Rolle spielt, dass ich regelmässig ein Johanniskraut-Präparat nehme, weiss ich nicht.»

Das A. Vogel-Gesundheitszentrum rät bei Nervenschmerzen vor allem zu dem homöopathischen *Hypericum D30*, aber auch Arnika D30 (Fa. Spagyros), zu beziehen oder zu bestellen in Apotheken.

Besenreiser

Frau B. M. aus Bamberg wollte wissen, was bei Besenreisern zu tun sei. Nach Verödung seien sie an anderen Stellen wieder aufgetreten.

Frau I. B. aus München teilt mit: «Einen aussergewöhnlichen Hinweis erhielt ich von einem Masseur, da ich selbst unter vielen Besenreisern leide. Eine Verödung wäre viel zu teuer gewesen! Er riet mir, die Beine täglich mit Apfelessig abzureiben. Bei regelmässiger Anwendung müsste man etwa ein Jahr Geduld haben. Ich wende diese Methode nun ca. ein halbes Jahr an, allerdings unregelmässig. Trotzdem habe ich ein Verblässen der Besenreiser festgestellt. Der Haut schadet der Apfelessig nicht, im Gegenteil. Man muss jedoch den Geruch berücksichtigen. Nun habe ich in dem neuen Venenbuch des Verlags A. Vogel gele-

sen, dass die Eberraute (*Abrotanum*) auch sehr günstig gegen Besenreiser wirken soll. Man kann sie homöopathisch einnehmen, was ich tun werde. Aber auch als Tinktur, welche ich mir selbst hergestellt habe, könnte sie wirksam sein. Man muss auch mit dieser Methode viel Geduld haben.»

Tatsächlich schreibt Dr. med. Linde in dem erwähnten Venenbuch, dass sich mit *Abrotanum* entstandene Besenreiser langsam zurückbilden und Neubildungen verhindert werden. Er empfiehlt aber auch *Aesculaforce* von A. Vogel (in D: Venen-Tropfen) mit dem Wirkstoff der Rosskastanie zur Kräftigung der Venenwände.

Neue Anfragen

Parkinson'sche Krankheit

Frau H. S. aus Wiesbaden fragt: «Gibt es eine Möglichkeit, bei beginnender Parkinson'scher Krankheit homöopathische oder pflanzenheilkundliche Mittel einzusetzen?»

Nach einer Gehirnblutung

Herr U. K. aus Nürnberg schreibt: «Nach einer Gehirnblutung im Dezember 1993 leide ich unter starken Schmerzen und Brennen auf der linken Körperseite, abwärts vom Knie bis zum Fussballen. Medikamente und Akupunktur brachten bis dato keinerlei Erfolg. Wer kann weitere Hilfe oder Anregungen geben?»

Zungenentzündung

Frau E. H. aus Schömburg schreibt: «Ich bekomme immer wieder einmal eine sehr schmerzhaft Zungenentzündung (schmerzhaft vor allem beim Essen und Trinken), seitlich hinten, rechts meist mehr als links. Was könnte die Ursache sein, und was könnte helfen? (Die Zähne sind in Ordnung.)»

Schreiben Sie an:
Verlag A. Vogel
GN-Leserforum
Postfach 63, CH 9053 Teufen
Fax: CH 071/335 66 88
E-Mail: info@verlag-avogel.ch